

EINDRÜCKE AUS SORQUITTEN, PEITSCHENDORF UND SENSBURG

Horst Radeck

Wohlbehalten bin ich nach meiner Masuren-Reise am 20. Mai wieder nach Braunschweig zurückgekehrt. In kurzen Zügen möchte ich von den dort abgehaltenen Ernst-Wiechert-Veranstaltungen berichten.

1. Seminar in Sorquitten vom 15. bis 18. Mai 1997 im Schloß

Die Tagung war gut organisiert. Durch den Einsatz einer Simultananlage war sichergestellt, daß die Teilnehmer die Vorträge in deutscher, polnischer und russischer Sprache aufnehmen konnten. Teilnehmerzahl: 35. Die größte Gruppe kam aus Kaliningrad, es folgten Teilnehmer aus Litauen und Polen; aus Deutschland kamen nur sieben Teilnehmer. Das Seminar wurde vom I. Vorsitzenden der Masurischen Ernst-Wiechert-Gesellschaft, Pfarrer Mutschmann, eröffnet und von B. Ollech geleitet. Imponiert haben mir die "Königsberger" Russen. Ihr Interesse und ihr Wissen über Ernst Wiechert haben mich in Erstaunen versetzt. Jeden Abend haben wir lange miteinander gesprochen, und ich konnte die Germanistin Lidia Natjagan und den Dichter Sem Simkin für die IEWG als Mitglieder gewinnen.

2. Gedenkfeier zum 110. Geburtstag Ernst Wiecherts am 17. Mai 1997 im Kulturhaus Peitschendorf

Für diesen Tag beurlaubte ich mich vom Seminar in Sorquitten und fuhr mit Pfarrer Mutschmann und dem Wiechert-Übersetzer T. Ostojki nach Peitschendorf. Dort wurden die Feierlichkeiten um 11 Uhr durch die Bürgermeisterin eröffnet. Die Festansprache hielt T. Ostojki, dann sprach der hochgeehrte masurische Dichter Erwin Kruk, der deutscher Abstammung ist. Alle Ansprachen wurden in polnischer Sprache gehalten.

Eindrücke aus Sorquitten, Peitschendorf und Sensburg

Horst Radeck

ten. Eine Übersetzung war nicht vorgesehen. Als ich mein Grußwort für die IEWG an die Versammelten richtete, stellte sich spontan T. Ostojki als Übersetzer zur Verfügung. Die Gemeinde Peitschendorf hat sich mit der Ausgestaltung der Räume des Kulturhauses alle erdenkliche Mühe gegeben, um dem Andenken Ernst Wiecherts zu seinem 110. Geburtstag gerecht zu werden.

3. Enthüllung der neuen Gedenktafel am Geburtshaus Ernst Wiecherts

Am 18. Mai fuhren alle Teilnehmer des Sorquitter Seminars nach Kleinort zur Enthüllung der Gedenktafel in deutscher Sprache am Geburtshaus Ernst Wiecherts. Das renovierte Forsthaus macht einen guten Eindruck. Der neue Vorbau zum Gedenkzimmer gefällt. Statt des Gartens, der bisher das Haus umgab, gibt es jetzt eine Grünanlage mit Sitzgelegenheiten. Mit einer kurzen Ansprache in deutscher Sprache leitete die Bürgermeisterin von Peitschendorf den Festakt ein. Erwin Kruk hielt eine Rede auf polnisch, ebenso der Parlamentsabgeordnete Jan Budkiewicz aus Warschau. Es folgte eine Lesung aus WÄLDER UND MENSCHEN von T. Ostojki und anderen. Danach wurden Blumensträuße unter den beiden Tafeln niedergelegt.

4. Ernst-Wiechert-Ausstellung im Rathaus zu Sensburg

Das Ermländisch-Masurische Museum Allenstein hat im Rathaus von Sensburg eine Dauerausstellung über Ernst Wiechert mit Plakaten und Schautafeln organisiert. Auch diese Ausstellung zeigt, wie groß das Interesse an Ernst Wiechert in dieser Region ist, und wieviel Mühe sich die polnischen Wiechert-Freunde machen, um sein Werk und Andenken angemessen zu würdigen. Vor einigen Jahren war das alles - im Zusammenwirken mit uns Deutschen - noch nicht möglich. Wir haben allen Grund, dankbar zu sein.